

1914

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 421/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Frantisek N [REDACTED],

J [REDACTED] Str. 22, N [REDACTED]/Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter:

Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

K [REDACTED]-F [REDACTED]-Str. 1, M [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
3. Juni 1980 durch die Richter Zorn, Fuchs, Portmann,
Dr. Lang und Gärtner

194a

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 4. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Zweibrücken vom 1. März 1978 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Wie auch die Beschwerde nicht verkennt, geht das Berufungsgericht zutreffend von den rechtlichen Grundsätzen der Entscheidungen BGH RZW 1972, 344; 1970, 503 aus. Es vermag aber aus Erwägungen, die dem Tatrichter vorbehalten und von ihm zu verantworten sind, nicht festzustellen, daß der Kläger bis zum Beginn der Verfolgung und auch später im persönlichen Lebensbereich überwiegend deutsch gesprochen habe. Diese Würdigung trägt das Berufungsurteil. Die dagegen gerichteten Angriffe der Beschwerde können die Zulassung der Revision nicht rechtfertigen.

Zorn

Fuchs